

Ein Duden der Diplomatie

Ursula Stark Urrestarazu

Ganz wie es der Herausgeber im Vorwort formuliert hat, stellt ›Satow's Guide to Diplomatic Practice‹ wesentlich mehr dar als eine »trockene Sammlung gesetzlicher Bestimmungen«. Ähnlich kurz bezeichnet wie der Duden für die deutsche Rechtschreibung, gilt der ›Satow‹ heute als Standardwerk, das seit Generationen diplomatischen Akteuren die komplexe Welt der Diplomatie erschließt. Anfang des 20. Jahrhunderts erstmals erschienen, wurde das Werk noch lange nach Satows Tod weitergeführt und ist nunmehr in der achten Auflage erschienen.

Sir Ernest Satow, Japanologe und erfahrener britischer Diplomat, hatte am Ende seines langjährigen diplomatischen Dienstes verschiedene Friedensprozesse begleitet. Unter anderem war er zweiter Bevollmächtigter der britischen Delegation bei der Zweiten Haager Friedenskonferenz. In der Hochphase hochrangiger (Friedens-)Konferenzen, die die Entstehung des modernen Völkerrechts markieren sollten, verfasste er sein Handbuch, um eine steigende Nachfrage zu befriedigen: Handlungsanweisungen für Diplomaten auf internationalen Konferenzen. Im Kontext des Ersten Weltkriegs und der bevorstehenden diplomatischen Herausforderung der Pariser Friedenskonferenz hatte das britische Außenministerium einige Studien zur Durchführung großer Konferenzen in Auftrag gegeben, darunter auch Satows ›Leitfaden für diplomatische Praxis‹.

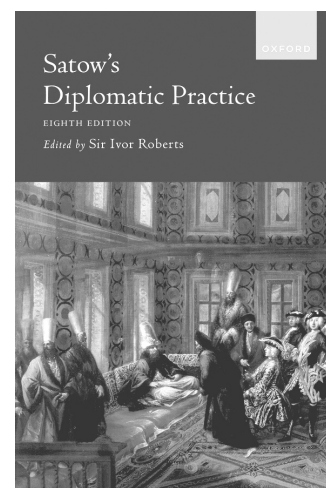
Satow konnte dabei durchaus auf historische Vorbilder zurückgreifen: Vor allem diente ihm François de Callières' Handbuch aus dem Jahr 1715 mit dem Titel ›De la Manière de Négociier Avec Les Souverains‹ als Vorbild für sein im Stil eines Lexikons gehaltenes Handlungskompendium. Traditionell in ver-

schiedene Bücher gegliedert, spiegelt es die vielen Kontexte und Facetten des diplomatischen Handwerks. In den ersten Auflagen behandelte das Werk vor allem die Rechte, Pflichten und Immunitäten von Diplomaten sowie Rangfragen zwischen und innerhalb diplomatischer Delegationen und weitere Tücken des diplomatischen Protokolls. Zudem liefert das Werk einen stetig fortgeschriebenen Überblick über vergangene Konferenzen und Vereinbarungen.

Im Laufe der verschiedenen Ausgaben wurden dem Handlungskompendium Satows neue Kapitel hinzugefügt, die den Wandel der Diplomatie als Ganzes illustrieren. War die erste Ausgabe noch in einer Welt erschienen, in denen sich Diplomaten überwiegend auf großen (Friedens-)Konferenzen begegneten, sind in einer Welt der multilateralen Diplomatie und der digitalen Kommunikation neue Handlungskontexte und somit neue Herausforderungen an Handelnde im Feld entstanden.

Neuere Abschnitte thematisieren die Herausforderungen der multilateralen Diplomatie in internationalen Institutionen, aber auch digitale und alternative Diplomatie (›Track 2 Diplomacy‹). In der achten Auflage wurden zudem Herausforderungen für die Diplomatie einbezogen, die sich aus zeitgenössischen Problemlagen wie dem Klimawandel sowie aus dem Aufstieg und revisionistischen Auftreten aufstrebender Mächte im internationalen System – insbesondere Chinas – ergeben haben.

Ähnlich wie der Duden die Entwicklung der deutschen Rechtschreibung widerspiegelt, können wir insofern auch Satows Werk als einen Spiegel der Diplomatie und ihrer Entwicklung als politische Praxis verstehen.



Ivor Roberts (Ed.)

Satow's Guide to Diplomatic Practice

Oxford: Oxford University Press 2023, 8. Aufl., 752 S., 157,50 Brit. Pfund